

Hepatitis-E-Viren (HEV) in roher Schweineleber – Monitoring

Endbericht der Schwerpunktaktion A-801-19



März 2020

Zusammenfassung

Ziel der Schwerpunktaktion war die Erhebung des Vorkommens von Hepatitis-E-Viren in roher Schweineleber aus dem österreichischen Einzelhandel.

84 Proben aus ganz Österreich wurden untersucht.

- Bei keiner Probe wurden Hepatitis E-Viren (HEV) nachgewiesen.

Hintergrundinformation

Haus- und Wildschweine spielen bei der Übertragung von Hepatitis-E-Viren auf den Menschen im europäischen Raum eine große Rolle, wobei die Tiere selbst nicht erkranken. Die Infektion des Menschen erfolgt meist über kontaminierte Lebensmittel. Eine Mensch-zu-Mensch Übertragung findet nicht statt.

Probenumfang und Beurteilungsgrundlagen

Gesamtprobenzahl: 84

Bei dieser Schwerpunktaktion handelte es sich um eine Monitoringaktion. Ein Monitoring wird durchgeführt, um sich einen Überblick über den Stand der Einhaltung von speziellen lebensmittelrechtlichen Fragestellungen zu verschaffen. Dabei wird eine vereinfachte Probennahme durchgeführt. Bei Verdacht eines Verstoßes gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften wird die zuständige Behörde informiert. Monitoringproben ziehen unmittelbar keine Maßnahmen nach sich, die Behörde wird jedoch tätig, um die Ursachen der Auffälligkeit zu eruieren.

Ergebnisse

Tabelle 1: Beurteilungsquoten

Proben	Anzahl	%	KI (95 %) ¹
nicht beanstandet	84	100,0	(97 %; 100 %)
Information im Sinne § 37 LMSVG	0	0,0	(0 %; 4 %)
gesamt	84	100,0	---

In keiner Probe wurde RNS (Ribonukleinsäure) von Hepatitis-E Viren (HEV) nachgewiesen. Die Untersuchungen wurden mittels Real-time RT-PCR durchgeführt. Gemeinsam mit der Aktion A-048-15 wurden somit insgesamt 132 Proben roher Schweineleber negativ auf das Vorhandensein von HEV-RNA getestet. Die Ergebnisse der beiden Aktionen zusammen betrachtet lassen den Schluss zu, dass rohe Schweinelebern aus dem Handel zurzeit keine große Gefahr für die Konsumenten darstellen, sich mit Hepatitis E zu infizieren.

¹ Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
www.sozialministerium.at

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien
www.ages.at

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, sind nur mit schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.